

Die übrigen schriftliche in dieser Sache sind mir teils
am untern, teils am D. Aktien der untern. Mich. schon mäßig
bekannt.

Nun ist ein/vertrauliches Bericht Lydon vom 6/11. 63.

v. d. Jordan hat sich in seiner Gegenwart zu Kienheit
versteht, bei größerer Förderung der Hef. müsse etwas geschehen
noch hielt diese Ansicht. Die Probenarbeiten kommen. wird also
wohl die Initiative zu Vorschläge oder zu c. Hoffenberg, in
Partiz legen. Ich verkenne aber nicht, dass Profen.
die Forderung aller für die Förderung der Hef. verpflichtet
entscheidenden Schritte ergreife. Ich habe sich in Deutschland. H.
wäre die Hef. mit d. wissenschaftl. Geist u. Verstand in Profen
zu beschreiben, es sei bedenklich, wenn hier einseitige Vor-
stellung ohne Entscheidung. Mehrere Profen am D. Tische d.
Ausdehnung. hervorgehoben. Profen können auf d. Herausgeber
verantwortlich einwirken, von ganzlich zu schenken. Ich für
P. ein, um Verhältnisse abzustellen. Es müsse aber bald vorge-
gangen werden, namentl. wegen der Meinung in wissenschaftl. Kreisen.
Hervorragende Mitarbeiter hätten sich aus Mangel an Einverständnis
mit P. d. d. Kassenhaus zurückgezogen. Reichliche der bewährten
Autoritäten sei sehr wichtig, aber nur zu erreichen,
wenn ihnen in wissenschaftl. u. materieller Bezichg. eine
würdige u. selbständ. Stellung gewährt werde. Der Mangel an
Vorfahren bezichg. der Honorierung der Mitarbeiter mit einer
bei Fond ihren Bedürfnis ausreichenden Gewährung. Das Beson-
dere sei in der Rundversammlg. mehrmals als Gegenstand
besprochen worden. Die Publicationen seien nicht genügend worden.
Verhandeln u. Briefe u. gewisse Arbeiten der St. seien auch nicht
sammel begonnen. Ich will daher sei, dass die Zeitg. der Verrech-
nung nach allen Richtungen in die Gegenwart über alle
Verhältnisse mit Jährgeboten ausbleibe in Partiz. Hand von
Ordnung gewesen sei; Kienheit habe sich davon mehr u. mehr
abgewandt u. zuletzt nur noch seinen Namen beigefügt. Das
sei nicht ein Eintrag mit dem Charakter ein großer großer
jahrlicher wissenschaftl. Arbeiten, das auf die freie Mitwirkung
ausgezeichneten wissenschaftl. Kräfte basiere sein auf. Die
Gesellschaft. f. d. d. g. spiele nur eine rein passive Rolle; aber es
sein zahlreiche bedeutende Männer u. fast alle ausgezeichneten
Mitarbeiter Mitglieder u. es erscheine also angebracht der Gesellschaft
wird der Einfluss auf der Verrechnung gewährt, für den sie
so bereit ist als befähigt zu sein. Unter ihrer Mitwirkung
oder Einfluss. möge die CO. ergänzt oder umgeformt werden,
auch könnte ein bestimmter Verhältnis der CO. f. d. g. gestellt. Ich
durch führt. Nachschaffungsberichte u. der Bericht der Arbeits-
weisen der Mitglieder festgestellt werden. Partiz möge
die Gesellschaft. Vorschläge für die Ergänzung der CO. machen
u. ihre Ausführung. unterstützen. Aber die Persönlichkeiten
müssten gleichmäßig gewürdigt werden, sonst würde hier gegen
P. Maßnahmen ein aus ^{der} gelebten Kreise gewählten Verbindungspunkt

(als vertraulich zugerechnet lang)

nicht erhalten, das für d. geistlichen Resultate führen
würde. Unter der Meinung die allseitige Beförderung
der Mitglieder u. der Einverständnis der CO. finden
würden, ohne es auch u. Kienheit. Es sei vorläufig
3 Mitglieder zu wählen, um Resultate durch Mehrheit
zu fassen zu können u. nicht durch d. für beweisende
für die Zeit. u. Briefe wäre es ein hervorragender gelebter
möglichst selbständig u. mit ausreichender Honorierung
von der CO. zu werden. Ich betr. Kienheit in erster Linie
sich, dass wohl. Gesch. beizubringen, die Kienheit.
charakteristischer müsste man durch möglichst liberaler
Honorierung zuweisen u. festhalten. Die gesammelten
wissenschaftl. handschriftl. Schätze müssten sorgfältig
Forschungen insbesondere dann der Mitglieder zugänglich
gemacht werden. Außerdem sei Kienheit mehr
Hand u. ein zweite Leitung der Hef. in Obbau sein
wichtig.

Dieser Bericht wird dem Kienheit m. mitgeteilt.